

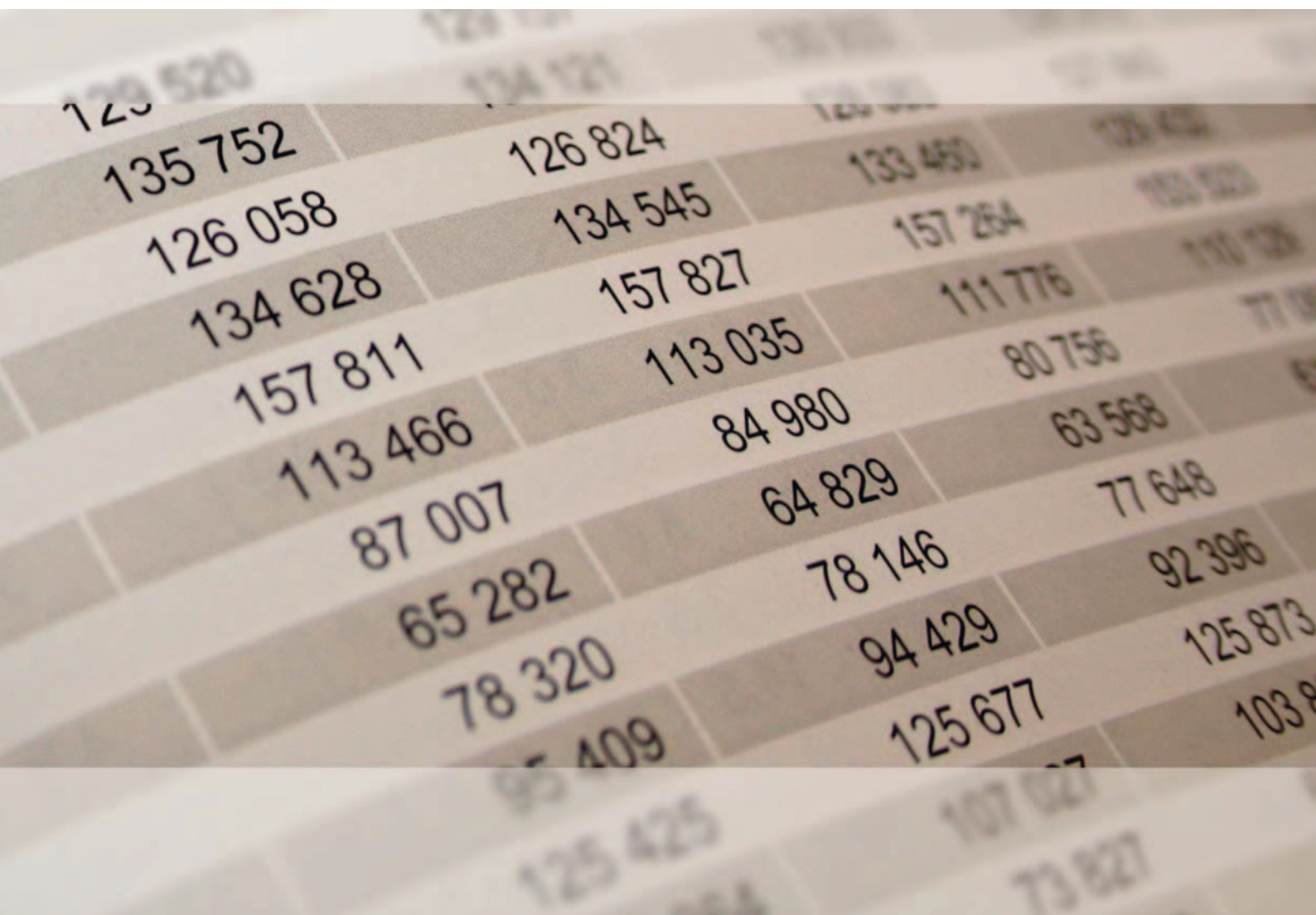


Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2014

STATISTISCHE BERICHTE



Förderung nach dem
Stipendienprogrammgesetz 2013
Deutschlandstipendium

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Definitionen	4
Tabellenteil	
T 1 Stipendiaten 2013 nach Geschlecht, Nationalität, Semesterzahl und Hochschule	5
T 2 Stipendiaten 2011–2013 nach Geschlecht, Nationalität und Semesterzahl	5
T 3 Stipendiaten 2013 nach Geschlecht, Nationalität, Semesterzahl und Fächergruppe	6
T 4 Stipendiaten 2013 nach Geschlecht, Nationalität, Semesterzahl und Abschlussart	6
T 5 Stipendiaten 2013 nach Geschlecht, Bezug von BAföG-Leistungen und Fördermonaten	6
T 6 Weitergereichte Mittel 2013 nach Art und Hochschule	7
T 7 Weitergereichte Mittel 2013 nach Art und Rechtsform des Mittelgebers	7
Grafiken	
G 1 Stipendiatinnen und Stipendiaten 2013 nach Hochschule	5
G 2 Weitergereichte Mittel 2013 nach Hochschule	7

Vorbemerkungen

Mit dem zum Sommersemester 2011 eingeführten Deutschlandstipendium sollen besonders begabte und leistungsstarke Studierende unterstützt werden. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten für mindestens ein Jahr und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit einkommensunabhängig monatlich 300 Euro. Diese werden zur einen Hälfte durch den Bund und zur anderen durch private Förderer bereitgestellt. Die Zahl der Geförderten je Hochschule hängt somit auch von der Fähigkeit der Einrichtung ab, private Fördermittel einzuwerben. Hierbei spielen auch Größe, Standort und Fächerstruktur der Hochschule eine Rolle. Mittelfristig sollen bis zu acht Prozent aller Studierenden an deutschen Hochschulen durch das Deutschlandstipendium gefördert werden, wobei die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten kontinuierlich anwachsen soll.

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Erhebung ist §13 des Stipendienprogramm-Gesetzes (StipG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Juli 2010 (BGBl. I S. 957), das durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Dezember 2010 (BGBl. I S. 2204) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Berichtskreis

Die Daten zu Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie zu den Mittelgeberinnen und Mittelgebern werden jährlich an allen nach Landesrecht anerkannten Hochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) erfragt. Die Aufbereitung der Daten erfolgt durch das Statistische Landesamt.

Weitere Publikationen

- Studienanfängerinnen und -anfänger
- Studierende sowie Gasthörerinnen und Gasthörer an Hochschulen im Wintersemester
- Abschlussprüfungen an Hochschulen
- Personal und Personalstellen an Hochschulen sowie Neuhabilitierte
- Hochschulfinanzen
- Ausbildungsförderung

Die Statistischen Berichte sowie weitere Veröffentlichungen zur rheinland-pfälzischen Bildungsstatistik finden Sie auf unserer Internetseite:

<http://www.statistik.rlp.de/staat-und-gesellschaft/bildung/>

Ergebnisse zum Deutschlandstipendium für das Bundesgebiet werden in der Fachserie 11, Reihe 4.6 "Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz" vom Statistischen Bundesamt online veröffentlicht unter:

www.destatis.de

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

(nach DIN 55301)

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufige Zahl
r	berichtigte Zahl
s	geschätzte Zahl

Geringfügige Abweichungen in den Summen sind auf Runden der Zahlen zurückzuführen.

Erläuterungen

Hochschule

Hochschulen sind alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft. Sie dienen der Pflege und der Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium und bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Hochschulart

Hochschularten dienen der Zusammenfassung gleichartiger Hochschulen. In Rheinland-Pfalz werden unterschieden: Universitäten, Theologische Hochschulen, Sonstige wissenschaftliche Hochschulen, Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen.

Universitäten dienen der Weiterentwicklung der Wissenschaften und der Vermittlung der wissenschaftlichen Ausbildung. Sie bilden den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs heran.

Theologische Hochschulen sind kirchliche bzw. philosophisch-theologische Hochschulen ohne die theologischen Fachbereiche der Universitäten.

Sonstige wissenschaftliche Hochschulen sind die Einrichtungen, die weder den Status einer Universität noch einer theologischen Hochschule haben.

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik.

Verwaltungsfachhochschulen sind diejenigen verwaltungsinternen Einrichtungen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden. Personen an Verwaltungsfachhochschulen werden nach dem StipG nicht gefördert.

Stipendiatinnen und Stipendiaten

Stipendiatinnen und Stipendiaten sind die nach dem nationalen Stipendienprogramm (Deutschlandstipendium) in einem Berichtsjahr geförderten Studierenden.

Studierende

Studierende sind in einem Fachstudium immatrikulierte Personen (ohne Beurlaubte, Gasthörer/-innen und Studienkollegiaten/-innen).

Studienanfänger/-innen

Studienanfänger/-innen sind Studierende im ersten Hochschulsemester, die erstmalig an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland eingeschrieben sind (Erstimmatrikulierte), oder Studierende im ersten Fachsemester eines bestimmten Studienganges.

Hochschulsemester

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt an Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland verbracht worden sind. Zu den Hochschulsemestern zählen auch Urlaubssemester.

Fachsemester

Fachsemester sind erbrachte Studienzeiten im Hinblick auf die angestrebte Abschlussprüfung in dem betreffenden Studienfach; dazu können auch Semester aus einem früheren Studium oder im Ausland verbrachte Studienzeiten gehören, sofern sie angerechnet werden.

Studienfach, Studienbereich, Fächergruppe

Ein Studienfach ist die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein Studienabschluss möglich ist. Mehrere verwandte Fächer werden zu Studienbereichen und diese wiederum zu Fächergruppen zusammengefasst.

Studiengang

Als Studiengang wird eine abgeschlossene, in Studien- und Prüfungsordnungen vorgesehene berufsqualifizierende oder berufsbezogene Hochschulausbildung bezeichnet. Für die Statistik wird der Studiengang als Kombination der angestrebten Abschlussprüfung mit einem oder dem ersten Studienfach erfasst.

Mittelgeber

Mittelgeber sind die privaten Mittelgeber, von denen die Hochschulen im Rahmen des nationalen Stipendienprogramms Mittel eingeworben haben.

Gesamtsumme der bereitgestellten Mittel

Die Gesamtsumme der bereitgestellten Mittel sind die von privaten Mittelgebern eingeworbenen und im Berichtsjahr an die Stipendiatinnen und Stipendiaten weitergegebenen Mittel. Die Bundesmittel, mit denen die von privaten Mittelgebern eingeworbenen Mittel aufgestockt werden, werden nicht ausgewiesen.

Zweckgebundene Mittel

Entsprechend den Vorgaben des StipG können die Hochschulen bis zu zwei Drittel der Stipendien mit einer Zweckbindung für bestimmte Fächergruppen oder Studiengänge einwerben und vergeben. Durch diese Begrenzung soll auf eine ausgeglichene Verteilung der Stipendien auf die an den jeweiligen Hochschulen vertretenen Studiengänge und Fachrichtungen hingewirkt werden.

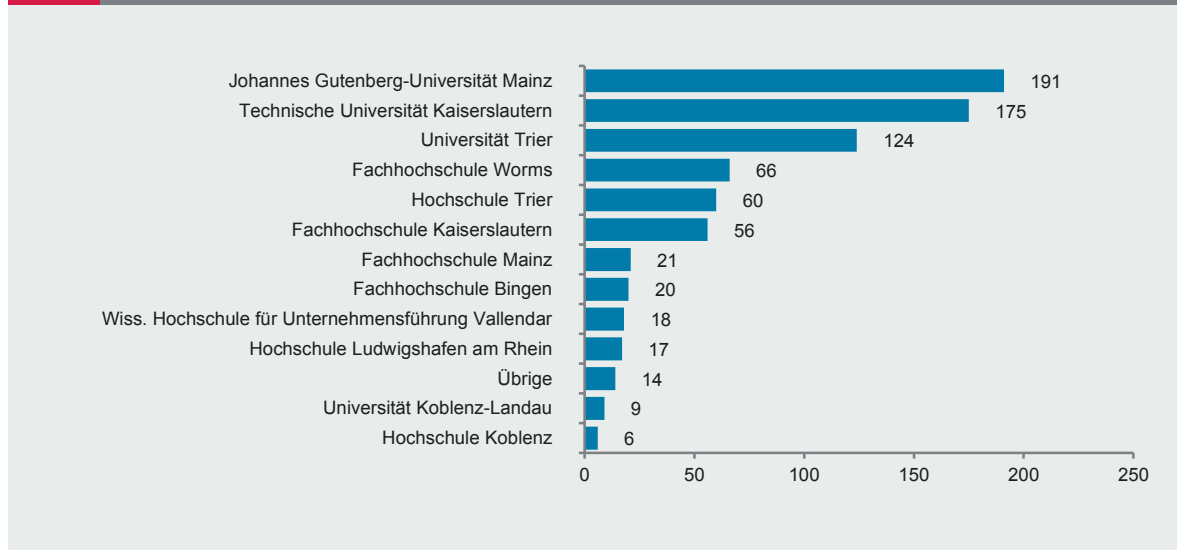
T 1 Stipendiaten 2013 nach Geschlecht, Nationalität, Semesterzahl und Hochschule

Hochschule	Insgesamt	Darunter							
		Frauen		Ausländerinnen und Ausländer		1. Hochschulsemester		1. Fachsemester	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Johannes Gutenberg-Universität Mainz	191	118	61,8	7	3,7	6	3,1	11	5,8
Technische Universität Kaiserslautern	175	66	37,7	15	8,6	6	3,4	13	7,4
Universität Trier	124	78	62,9	4	3,2	4	3,2	11	8,9
Universität Koblenz-Landau	9	4	44,4	-	-	1	11,1	2	22,2
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Vallendar	18	5	27,8	-	-	2	11,1	5	27,8
Fachhochschule Bingen	20	6	30,0	2	10,0	-	-	1	5,0
Fachhochschule Kaiserslautern	56	28	50,0	10	17,9	4	7,1	8	14,3
Hochschule Koblenz	6	5	83,3	-	-	2	33,3	2	33,3
Hochschule Ludwigshafen am Rhein	17	10	58,8	3	17,6	-	-	-	-
Fachhochschule Mainz	21	12	57,1	2	9,5	-	-	1	4,8
Hochschule Trier	60	26	43,3	2	3,3	4	6,7	6	10,0
Fachhochschule Worms	66	42	63,6	8	12,1	3	4,5	3	4,5
Übrige	14	10	71,4	-	-	-	-	1	7,1
Insgesamt	777	410	52,8	53	6,8	32	4,1	64	8,2

T 2 Stipendiaten 2011–2013 nach Geschlecht, Nationalität und Semesterzahl

Jahr	Insgesamt	Darunter							
		Frauen		Ausländerinnen und Ausländer		1. Hochschulsemester		1. Fachsemester	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2011	249	135	54,2	18	7,2	39	15,7	57	22,9
2012	617	332	53,8	45	7,3	58	9,4	107	17,3
2013	777	410	52,8	53	6,8	32	4,1	64	8,2

G 1 Stipendiatinnen und Stipendiaten 2013 nach Hochschule



T 3 Stipendiaten 2013 nach Geschlecht, Nationalität, Semesterzahl und Fächergruppe

Fächergruppen	Ins- gesamt	Darunter							
		Frauen		Ausländerinnen und Ausländer		1. Hochschul- semester		1. Fach- semester	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Sprach- und Kulturwissenschaften (und Sport)	115	86	74,8	3	2,6	6	5,2	10	8,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	267	147	55,1	15	5,6	12	4,5	24	9,0
Mathematik, Naturwissenschaften Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	200	85	42,5	8	4,0	7	3,5	16	8,0
Agrar-,Forst- u. Ernährungswiss.	19	16	84,2	-	-	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	157	61	38,9	21	13,4	-	-	11	7,0
Kunst, Kunstwissenschaft	18	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	777	410	52,8	53	6,8	32	4,1	64	8,2

T 4 Stipendiaten 2013 nach Geschlecht, Nationalität, Semesterzahl und Abschlussart

Abschlussart	Ins- gesamt	Darunter							
		Frauen		Ausländerinnen und Ausländer		1. Hochschul- semester		1. Fach- semester	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Universitärer und sonstiger Abschluss	469	247	52,7	24	5,1	16	3,4	39	8,3
darunter: Bachelorabschluss	226	104	46,0	5	2,2	15	6,6	22	9,7
Masterabschluss	115	71	61,7	16	13,9	-	-	15	13,0
Lehramtsprüfungen	54	28	51,9	2	3,7	3	5,6	4	7,4
Fachhochschulabschluss	254	135	53,1	27	10,6	13	5,1	21	8,3
darunter: Bachelorabschluss	186	104	55,9	16	8,6	13	7,0	14	7,5
Masterabschluss	68	31	45,6	11	16,2	-	-	7	10,3
Insgesamt	777	410	52,8	53	6,8	32	4,1	64	8,2

T 5 Stipendiaten 2013 nach Geschlecht, Bezug von BAföG-Leistungen und Fördermonaten

Anzahl der Fördermonate im Berichtsjahr	Insgesamt	Darunter			
		Frauen		Geförderte nach dem BAföG	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Weniger als 4 Monate	266	143	53,8	56	21,1
4 und 5 Monate	99	50	50,5	24	24,2
6 und 7 Monate	8	5	62,5	-	-
8 und 9 Monate	204	117	57,4	36	17,6
10 und 11 Monate	3	1	33,3	-	-
12 Monate	197	94	47,7	46	23,4
Insgesamt	777	410	52,8	162	20,8

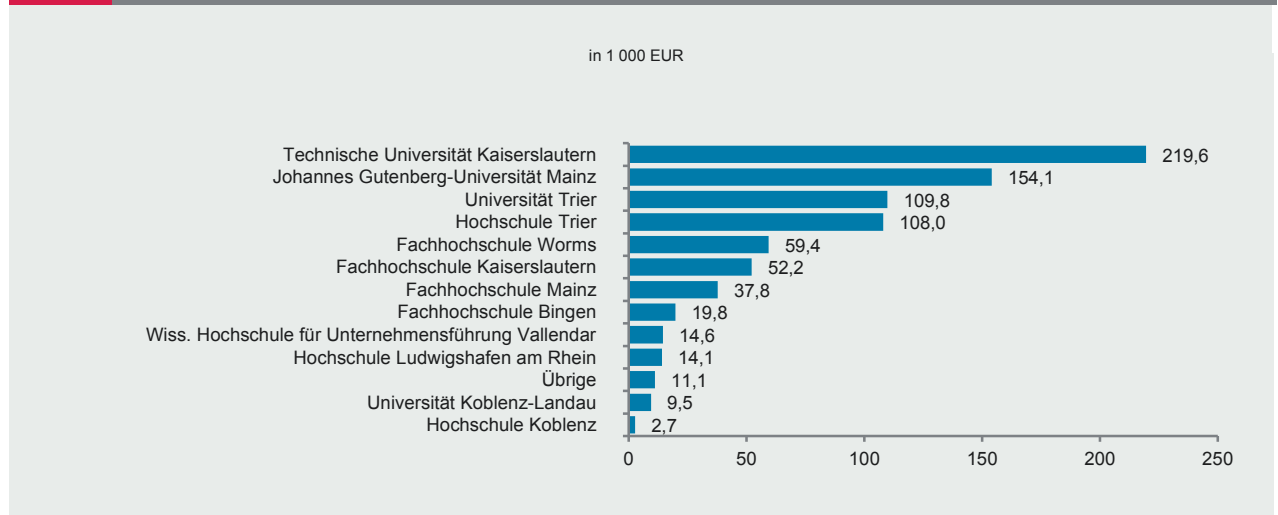
T 6 Weitergereichte Mittel 2013 nach Art und Hochschule

Hochschule	Mittelgeber ¹	Weitergereichte Mittel (ohne Bundesmittel)				
		insgesamt	gebundene Mittel		ungebundene Mittel	
	Anzahl	EUR		%	EUR	%
Johannes Gutenberg-Universität Mainz	55	154 050	101 250	65,7	52 800	34,3
Technische Universität Kaiserslautern	51	219 600	128 400	58,5	91 200	41,5
Universität Trier	13	109 800	5 400	4,9	104 400	95,1
Universität Koblenz-Landau	7	9 450	5 850	61,9	3 600	38,1
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Vallendar	12	14 550	.	.	.	.
Fachhochschule Bingen	7	19 800	16 200	81,8	3 600	18,2
Fachhochschule Kaiserslautern	54	52 200	23 700	45,4	28 500	54,6
Hochschule Koblenz	6	2 700	.	.	.	.
Hochschule Ludwigshafen am Rhein	6	14 100	.	.	.	.
Fachhochschule Mainz	16	37 800	23 400	61,9	14 400	38,1
Hochschule Trier	15	108 000	21 600	20,0	86 400	80,0
Fachhochschule Worms	33	59 400	26 400	44,4	33 000	55,6
Übrige	8	11 100	.	.	.	.
Insgesamt	283	812 550	353 250	43,5	459 300	56,5

T 7 Weitergereichte Mittel 2013 nach Art und Rechtsform des Mittelgebers

Rechtsform des Mittelgebers	Mittelgeber ¹	Weitergereichte Mittel (ohne Bundesmittel)				
		insgesamt	gebundene Mittel		ungebundene Mittel	
	Anzahl	EUR		%	EUR	%
Privatperson und Einzelunternehmen	33	60 900	12 000	19,7	48 900	80,3
Personengesellschaft	36	75 300	67 500	89,6	7 800	10,4
Kapitalgesellschaft	121	271 750	189 600	69,8	82 150	30,2
Sonstige juristische Person des privaten Rechts	60	243 500	52 500	21,6	191 000	78,4
Juristische Person des öffentlichen Rechts	33	161 100	31 650	19,6	129 450	80,4
Insgesamt	283	812 550	353 250	43,5	459 300	56,5

G 2 Weitergereichte Mittel 2013 nach Hochschule



1 Doppelzählungen von Mittelgebern, die an mehreren Hochschulstandorten aktiv sind.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.